

Die wichtigsten Faktoren für eine erfolgreiche Ölrapsproduktion im Übergang aus Planwirtschaft in den freien Markt

Andrej FABRY, Jan VASAK, P. BARANYK and H. ZUKALOVA

Landwirtschaftliche Universität Prag, Tschechische Republik

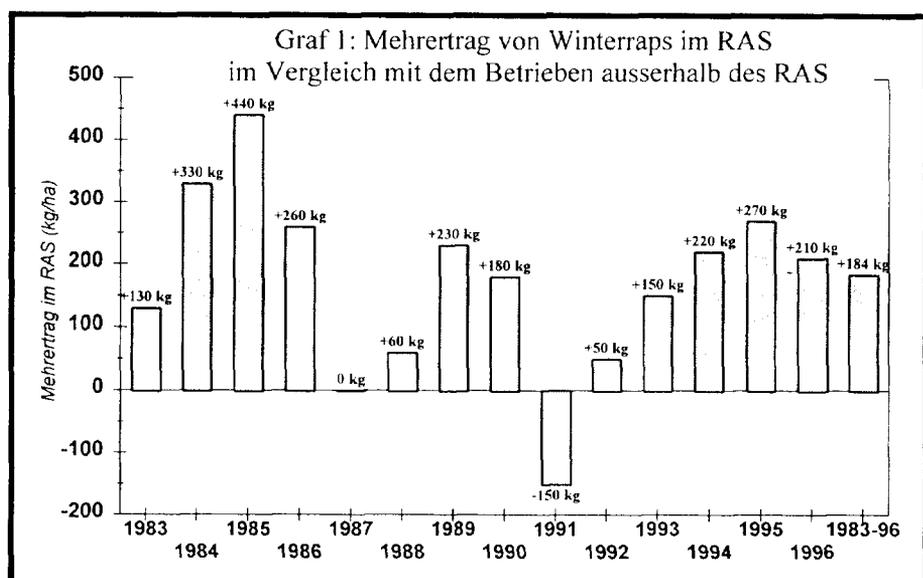
Typisch für den Anbau von Ölfrüchten in der gewesenen Tschechoslowakei (ab Jahr 1992 Tschechische Republik) war das im Jahre 1983 gegründete Rapsanbausystem (RAS). Kurz gefasst ging es um die vertikale Integration von Anbau, Vermarktung, Verarbeitung und Forschung, inklusive Saatvermehrung.

Ergebnisse des Rapsanbausystems 1983-1996 - eine retrospektive Analyse

Das Rapsanbausystem, seit 1990 ein Teil des Bundes für Anbau und Verarbeitung von Ölfrüchten, hat seit seiner offiziellen Gründung im Jahre 1983 schon 14 Jahre Tätigkeit hinter sich. Es erscheint schon der 13. Sammelband seiner Arbeit auf dem Gebiet von Forschung, Fachtätigkeit, Beratung, informativer Tätigkeit, Vereinswesen, internationalen Bildungs- und Anschauungsaktivitäten. Das System hat die Idee seiner Existenz auch im Laufe der Transformation des Ökonomik aufrechterhalten, in welcher seit 1990 das zentrale Planungssystem durch den liberalen Markt ersetzt wurde: die Verknüpfung der landwirtschaftlichen Produktion, der Forschung, des Ankaufs, der Verarbeiterorganisationen, mit dem Ziel der Prosperität aller Beteiligten; einer auf intensivem, stabilem und rentablem Grossflächenanbau basierenden Prosperität (Graph 1).

Die ganze sogenannte Transformationsperiode war für die Landwirtschaft ausserordentlich ungünstig. Die Anbauflächen und landwirtschaftlich benützten Flächen sanken,

ähnlich wie auch die Getreideproduktion und die Erträge bei Getreide und Raps (Tabelle 1).

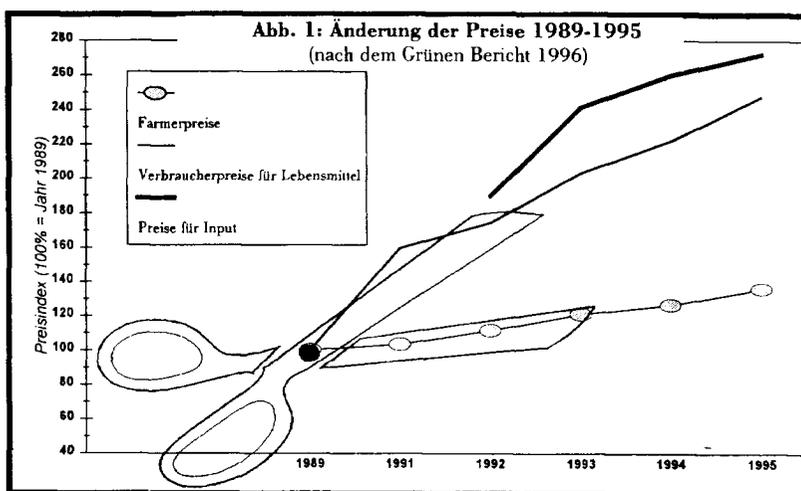


Die Preise von Input in die Landwirtschaft verzeichneten einen enormen Anstieg. Die Schere der Disparität zwischen den Preisen von Input-Output, den sogenannten Farmerpreisen, öffnet sich immer mehr. Das Einkommen der Landwirte geht zurück (Abb.1). Landwirtschaftsminister J. Lux konstatierte im März 1997, dass die Inputpreise um 300% stiegen, die Preise der landwirtschaftlichen Produkte hingegen nur um 146%.

Tabelle 1: Entwicklung der Landwirtschaft in der Transformationsperiode 1989-1996

	1989	1992	1995	1996
Lanw. genützte Fläche (in 1000 ha)	4 296	4 284	4 281	4 280
Ackerfläche (in 1000 ha)	3 232	3 185	3 158	3 143
Brache (in 1000 ha)	3,6	6,0	56,1	84,0
Ackerfläche (in %)	75,2	74,4	73,8	73,4
Prod. in Getreideeinheiten (in 1000 ha)	15 176	12 909	13 459	13 974
- (in %)	100	85,1	88,7	92,1
Getreideerträge (t/ha)	4,69	4,15	4,19	4,22
- (in %)	100	88,5	89,3	90,0
Getreideproduktion (in 1000 t)	7 793	6 565	6 601	6 661
- (in %)	100	84,2	84,7	85,5
Rapsrerträge (t/ha)	3,06	2,16	2,62	2,32
- (in %)	100	70,6	85,6	75,8
Rapsproduktion (in 1000 t)	313	293	662	531
- (in %)	100	93,6	211,5	169,6

Ein Umschwung erfolgte am Ende des Jahres 1995. Die sichtbaren Folgen, wie z.B. der schnelle Anwuchs der Lebensmittelpreise, zeigten sich ab der zweiten Hälfte 1996. Die Kompensation der Verluste im Agrarsektor ist aber damit nicht beendet und wird noch eine ganze



Reihe von Massnahmen erfordern und auch Investitionen im Laufe einiger Jahre, z.B. Marktordnungen, Quoten, Differentialzuschläge für ungünstige Produktionsbedingungen, Subventionen, Unterstützung der Landwirtschaft in sg. marginalen Gebieten, Unterstützung der Funktion der Landwirtschaft ausserhalb des Produktionsbereiches, Landwirtschaftsökologie u.ä. Die Programme der EU bieten den tschechischen Landwirten Beispiel und Ziel (Tabelle 2).

Tabelle 2: Relation der Farmerpreise von Raps in der CR und BRD im August 1996

Rok	1992	1993	1994	1995	1996
ČR (BRD = 100 %)	97	85	80	89	82

Bis heute überlebt jedoch die Vorstellung der Überproduktion von Lebensmitteln, auch die Präferenz der Monopolverarbeiter und Aufkaufsorganisationen, auf Kosten der Verbraucher und der Produzenten. Für Raps und Getreide werden Ausfuhrlicenzen erteilt, ohne dass die ganze Kette zwischen Produktion und Verbraucherpreisen reguliert wäre. Der Verbraucher und der Landwirt zahlen schliesslich am meisten. Bei Raps entfernen wir uns, was den Preis betrifft, immer mehr von der EU. Raps ist nicht fähig, dem Weizen zu konkurrieren (Tabelle 3).

Tabelle 3: Relation der jährlichen Farmerpreise Weizen/ Raps

Weizen	1989	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997*
Lebensmittel	1:1,9	1:1,7	1:1,8	1:1,6	1:1,8	1:1,9	1:1,5	1:1,45
Futter	1:2,5	1:2,2	1:2,3	1:1,9	1:2,2	1:2,4	1:1,8	1:1,60

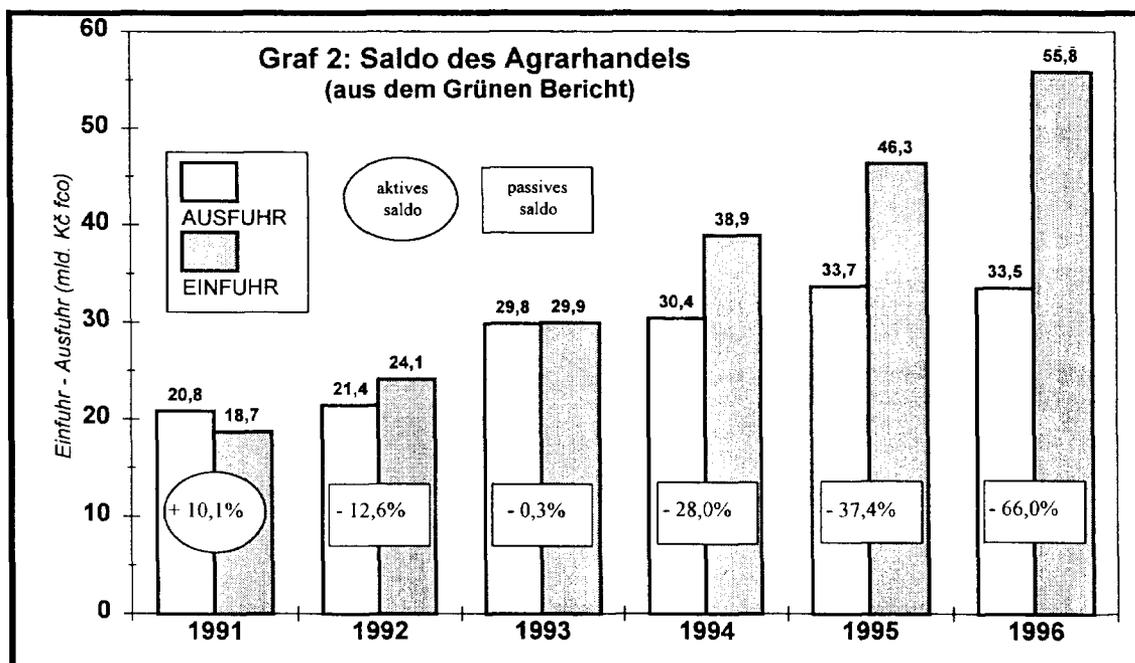
*) Schätzung

Neben Erwägungen über "Überproduktion von Lebensmitteln in der Tschechischen Republik" existieren Konstruktionen im Rahmen der Betonung des allmächtigen Marktes, mit dem Ziel, die Produktion nur in die ökonomisch geeignetsten Bedingungen zu plazieren, womit die marginalen Grenzgebiete von der Produktion ausgeschlossen sind. Nach unserer Ansicht ist es nicht richtig, in diesen Gebieten ausschliesslich Viehzucht zu betreiben ohne Milchproduktion, oder die sehr problematischen energetischen und Instandhaltungsprogramme (Multsch) durchzusetzen. Der gegenwärtige Standpunkt des Ministeriums für Landwirtschaft steht mit dieser Meinung im Einklang. Gebirgs- und Hügellandbedingungen werden wahrscheinlich bedeutende Subventionen erhalten. Einen Durchbruch in der sogenannten liberalen Marktwirtschaft bedeutet der jüngste Vorschlag des tschechischen Landwirtschaftsministers Lux, die landwirtschaftliche Produktion in Hügel- und Gebirgslandschaften (diese betragen ungefähr 47% der gesamten landwirtschaftlich benützten Fläche) durch eine jährliche Subvention von 6 Milliarden (1Kč = 17-18 DM) zu unterstützen. Ähnliche Subventionen werden in der EU für die Fläche von ungefähr 55-53% des landwirtschaftlich genutzten Bodens geleistet

Der Trend bei Anbau und Erzeugung von Winter- und Sommerraps in der Tschechischen Republik

Die Entwicklung der Ölfrüchteproduktion in der Tschechischen Republik ist grundsätzlich von drei Faktoren abhängig:

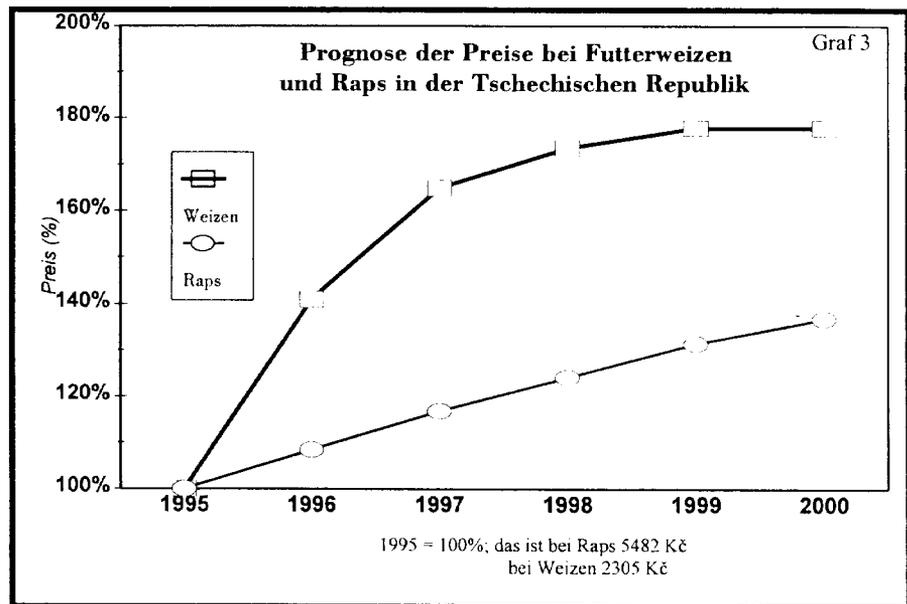
1. Hohe Produktionskonzentration, hohes fachliches Niveau der Agronomen, gute klimatische Bedingungen für Raps, Grenzbedingungen für Sonnenblume, wenig geeignet für Soja.



2. Der Rückgang des Niveaus der Kaufkraft, starkes Eindringen von Auslandsware (welche subventioniert ist oder von minderer Qualität) auf den völlig ungeschützten tschechischen Markt. In den Jahren 1990-1996 ging die Entwicklung auf Kosten von Reserven und auf Kosten des des ständig wachsenden Agrarimports (Graph 2). Durch die unausgewogene Aussenhandelspolitik wurde die Tschechische Republik zu einem Absatzgebiet für die landwirtschaftliche Überproduktion an Nahrungsmitteln aus dem Westen, was eine negative Wirkung auf die Handelsbilanz des Staates hatte und zu schwierigen wirtschaftlichen und politischen Problemen führte
3. Der Einfluss der sinkenden Lebensmittelreserven auf dem Weltmarkt im Verhältnis zur wachsenden Weltpopulation und Kaufkraft in Asien manifestierte sich ausgeprägt in den gewesenen sozialistischen Staaten (für die Tschechische Republik Tabelle 1). Das Wachsen der Getreidepreise zeigen Tabellen 2 und 3, aber auch den Druck auf höhere Preise von Substitutionsprodukten (Ölfrüchte) - (Graph 3). Ab 1997 erfolgte Meinungsänderung in der Tschechischen Republik, von Ansichten des Überschusses der Agrarproduktion von "Einschränkung des Umfangs der Landwirtschaft, von Ackerfläche und Anbaufläche" zur Notwendigkeit, zumindest die eigene Selbstversorgung sicherzustellen ("Nullsaldo des Agrarexports und Imports")

Fakten:

1. Für die 100% Selbstversorgung in Ölen und Fetten für die Ernährung in der Tschechischen Republik (15.5 kg pro Person und Jahr bei 10.3 Millionen Einwohnern) genügt 400.000 t Raps und Sonnenblume. Das bedeutet bei einem Ertrag von 2.3 t/ha cca 175.000 ha (cca 160000 ha Raps und 15.000 ha Sonnenblume)



2. Die einheimische Verarbeiterkapazität ist bedeutend. Sie beträgt cca 650.000 t, davon 450.000 t bei der Fettindustrie (SETUZA a.s. Ústí n.L., und MILO a.s. Olomouc), der Rest, minimal 200.000 t bei 23 regionalen Ölpresen für Raps und Sonnenblume. Davon sind 17 Pressen für die Produktion von Methylester).
3. Es kam zu einem aussergewöhnlich grossen Rückgang der Anzahl von Rindern in den Jahren 1989-1995 usw. um 43% (- 1.491 Mil.). Auf 4.28 Mil. ha landwirtschaftlichen Bodens (3.14 Mil. ha Ackerfläche) gibt es nur 1.99 Mil. Rinder. Die Fläche der Futterpflanzen von der Gruppe Viciaceae ist beträchtlich gefallen und auch die Anbaufläche von Körnerleguminosen ist kleiner geworden (niedriger Preis). Es sinkt der Humusgehalt der Böden und es fehlt an guten Vorfrüchten. Eine grossflächige Alternative ist nur Raps.
4. Das Saldo des Aussenhandels der Tschechischen Republik ist global sehr passiv und das vertieft sich ständig. Am Gesamtsaldo ist der Agrarhandel im Jahre 1996 mit 13.9% beteiligt (1995 mit 12.4%) und seine negative Dynamik wächst (Graph 2). Langfristige Exportmöglichkeiten gibt es aber nur bei Getreide und Mühlenprodukten, Ölfrüchten, Ölen und Schrotten, alkoholischen Getränken und Hopfen, eventuell auch bei lebendigen Tieren.
5. Es erfolgt eine engere Verbindung aller Agraraktivitäten und es existiert ein Druck auf die Erhöhung der Effektivität der Lebensmittelindustrie. Es lässt sich eine Erhöhung der Preise der Agrarproduktion voraussehen, ein Wachsen der Lebensmittelpreise, ein erhöhter Schutz des Innenmarktes, eine Erhöhung der Produktivität der tschechischen Verarbeiterindustrie und ein erhöhtes Interesse an der Landwirtschaft.

Tabelle 4 zeigt die Prognose der Entwicklung bei Raps bis zum Jahr 2000 nach Angaben des Forschungsinstituts für Landwirtschaftsökonomik. Wir wollen diese Tabelle mit unseren eigenen Anschauungen ergänzen. Unser Standpunkt geht davon aus, dass die Getreidepreise nur langsam steigen werden oder stagnieren, hingegen Rapspreise markant. Den Landwirten wird eine geeignete Vorfrucht für Getreide fehlen und für die Zufuhr von Humus in den Boden, sie werden also Raps säen. Die Situation in den Hügellandschaften, die allgemein für Raps sehr günstig ist, wird sich bessern. Aus diesen Gebieten verschwindet die Rinderzucht. Das bedeutet Raum für Raps (Betriebe ohne Viehzucht).

Wir sehen keine rasante Möglichkeit der Erhöhung der Erträge. Höherer Input, Pestiziden, Düngemittel, mehr Investitionen in die Landwirtschaft (und das ist auch nur Spekulation) lassen sich erst um das Jahr 1999 erwarten. Eine Ausnahme bildet die Ausnützung der Spitzensorten des europäischen Saatgutmarktes. Schon im Wirtschaftsjahr 1997/98 lässt sich auch eine Liberalisierung des Exports erwarten, d.h. der Umfang der Ausfuhrimporte wird vergrößert (Ausfuhrizenzen). Eine Grenze des Exports bilden aber die europäischen Preise und die Transportkosten. Es werden neben Raps hauptsächlich Öl und Schrotte exportiert werden. Die Rapspreise nähern sich wahrscheinlich schnell dem gegenwärtigen europäischen Niveau.

Tabelle 4: Raps - Ausblick bis zum Jahr 2000 (nach VÚZE*) und SVŘ**)

		1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01
Erntefläche	Taus. ha	229	240	270	280	300
Hektarertrag	t/ha	2,32	2,3	2,4	2,4	2,5
Produktion	Taus. T	531	552	648	672	750
Import	Taus. T	3	10	5	5	5
Export	Taus. T	34	100	150	100	50
Einheimischer Verbrauch	Taus. T	500	452	498	572	700
Produktion von extrahierten Schrotten	Taus. T	290	271	299	343	420
Preis der landwirtschaftlichen Produzenten von Raps	Kč/T	5900	6500	6800	7300	7300
Preis der industriellen Produzenten von Rapsöl	Kč/T	16500	16000	16500	17000	17000
Preis der industriellen Produzenten von extrahierten Schrotten	Kč/T	3600	4100	4400	4600	4600

*)VÚZE = Forschungsinstitut für landwirtschaftliche Ökonomik

**)SVŘ = Rapsanbausystem

Die Tschechische Republik wird bis zum Jahr 2000 fähig sein, ohne bedeutende Subventionen am EU Markt mit der Einfuhr von Übersee zu konkurrieren.

Aus den angeführten Daten ergeben sich für den Rapsanbau in der Tschechischen Republik 2 Alternativen (Tabelle 5)

Alternative AErntefläche unter 250 Tausend ha

Alternative BErntefläche 270-300 Tausend ha Winterraps

Voraussetzungen für Alternativen A oder B (Tabelle 5)

A	B
Keine Marktordnung, keine Minimalpreise, Absenz jedweder Agrarpolitik	Positive Agrarpolitik der Tschechischen Republik
Stagnation von Anwuchs von Bedarf Krisenerscheinungen im internationalen Handel	Weitere Entwicklung des Anstiegs des Verbrauchs in Entwicklungsländern
Verhältnis der Preise Getreide/Raps - ungünstig für Raps	Verhältnis der Preise Getreide/Raps -günstig für Raps
Eventuelle Revaluation der Kč	Pro-Export-Kurs der Kč
Lizenzpolitik -exporteinschränkend	Freie Exportmöglichkeiten
Keine Änderung in der Legislative der Produktion von Nicht-food-Raps	Aktive Unterstützung für Methylesterproduktion und andere ökologische Projekte
Keine Erhöhung der finanziellen Möglichkeiten für technische Innovationen	Kapitalvoraussetzungen für technische Innovationen
Keine Möglichkeit für Anbau in marginalen Gebieten	Prferenz von Anbau in höheren Lagen

Ergänzende Angaben sind in Tabelle 6 und Graph 4 (ČR) sichtbar.

Tabelle 6: Bilanz der Produktion und Verwendung von Raps

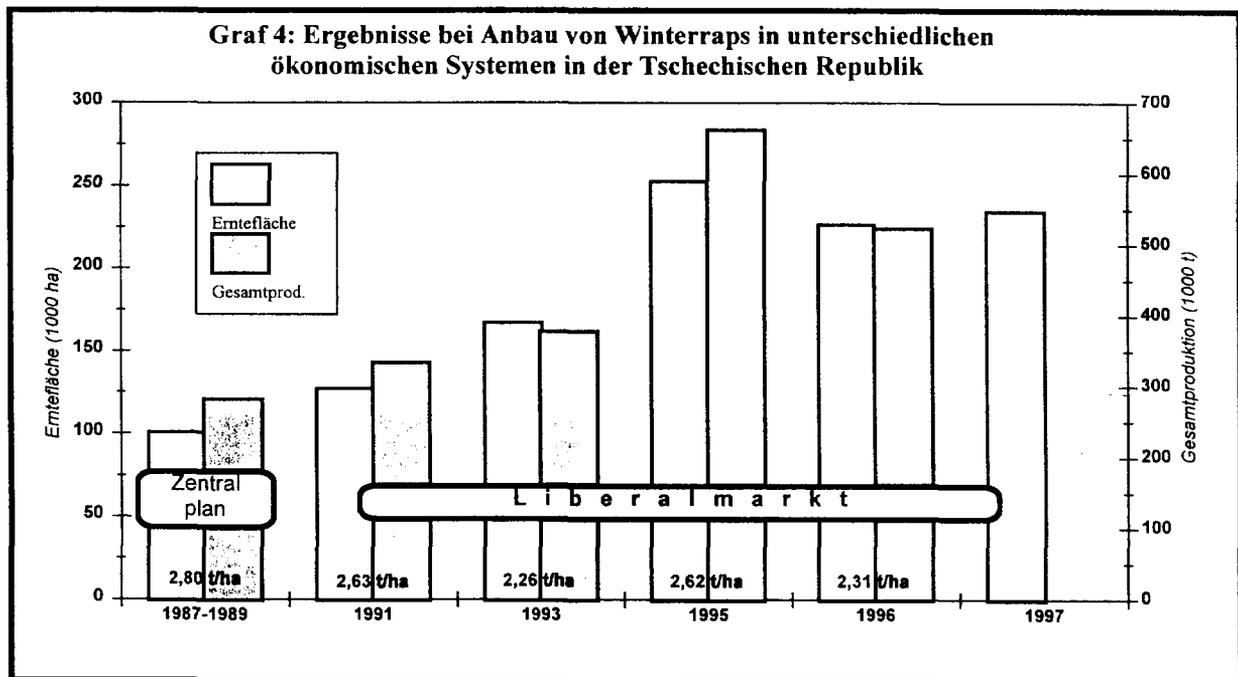
		1993/94	1994/95	1995/96	1996/97 ¹⁾	1997/98 ³⁾
Anbaufläche	ha	167423	190721	252298	273000	240000
Erntefläche	ha	166995	189913	252675	228775	229000
Hektarertrag	t/ha	2,26	2,38	2,62	2,32	2,40
Produktion	Taus. T	377,2	451,6	662,2	531,2	549,6
Import	Taus. T	15,9	13,1	2,9	3,0	5,0
Gesamtangebot ³⁾	Taus. T	393,1	464,7	665,1	534,2	554,6
Industrielle Verarbeitung	Taus. T	350,3	390,7	501,2	498,7	515,0
davon: Lebensmittel	Taus. T	225,0	246,4	303,0	323,7	325,0
chemisch und Futtermittel	Taus. T	105,2	120,0	75,2	70,0	65,0
Methylester ²⁾	Taus. T	19,0	23,0	123,0	105,0	125,0
Saatgut	Taus. T	1,1	1,3	1,7	1,5	1,6
Export	Taus. T	42,8	74,0	162,2	34,0	38,0

¹⁾Qualifizierte Schätzung des Ministeriums für Landwirtschaft und des Forschungsinstituts für landwirtschaftliche Ökonomik

²⁾Schätzung des Bundes der Produzenten von Methylester

³⁾Angaben des Ministeriums für Landwirtschaft der Tschechischen Republik und des Forschungsinstituts für landwirtschaftliche Ökonomik

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft der Tschechischen Republik und Forschungsinstitut für landwirtschaftliche Ökonomik



Zusammenfassung

Obwohl der Bund einen starken Druck auf die Verbesserung der Anbautechnologie und auf die Erhöhung der Einkaufspreise ausgeübt hat, ist es in einer Situation, wo für die Verbesserung der Technologie vor allem die Möglichkeit der Finanzierung von Input entscheidend ist, nicht gelungen, dies befriedigend sicherzustellen. Ausserhalb des Rapsanbausystems war Raps nicht rentabel. Es gibt nur teure kurzfristige Bankanleihen bei Zinsen bis 18%. Das äusserte sich im Jahre 1996-97 neben dem Einfluss der späten Ernte in der Reduktion der Anbauflächen.

Die meisten Reserven in der Rapsanbautechnologie liegen heute in der sorgfältigen Anlegung der Bestände. Es ist positiv, dass der Schutz gegen Schädlinge oft schon grossflächig angewendet wird. Eine Ausnahme ist die Schneckenplage, die nicht zufriedenstellend bewältigt wurde. Preiswerte Kombinationen von Herbiziden werden benutzt, die Qualität von Saatgut ist besser, incl. Beizung in wärmeren Gebieten. Die Auswahl der Sorten erfolgt von einem breiterem Gesichtspunkt, nicht nur nach dem Ertrag.

Raps beginnt das Flachland zu verlassen, in welchem er vom rentableren Weizen ersetzt wird. Dieser Trend ist prinzipiell richtig, erfordert aber die Möglichkeit, in den höheren Lagen in den Rapsanbau zu investieren. Höhere Lagen gewährleisten höheren Ölgehalt.

Sehr geeignet für Raps ist das Gebiet der Böhmischemährischen Höhe, welches auch im Jahre 1996-97 bei der Aussaat besonders gute Stabilität der Flächen zeigte.

Eine Erhöhung der Rentabilität von Rapsanbau ist möglich durch höhere Erträge. Grundlagen für Erträge im Grossflächenanbau sind technologische Disziplin und die Höhe von Input, die Anbaubedingungen spielen eine viel kleinere Rolle. Raps ist eine Frucht, an die sich Unterstützungsprogramme für Anbau in marginalen Bedingungen anlehnen können. In dieser Hinsicht kommt auch Raps für non-food Anwendung in Frage.

Raps bleibt auch weiterhin eine Frucht mit verlässlichem Absatz und das dank der relativ hohen und stabilen Erträge und der Produktion in der Tschechischen Republik zu verhältnismässig niedrigen Preisen.